

[8866]

Specielle Pathologie und Therapie.



Soeben wurde an alle Firmen, welche verlangt haben, versandt:

Specielle Pathologie und Therapie

herausgegeben von

Hofrath Prof. Dr. Hermann Nothnagel

unter Mitwirkung von

Prof. Dr. M. Bernhardt in Berlin, Prof. Dr. O. Binswanger in Jena, Prof. Dr. R. Chrobak in Wien, Geh. Med.-R. Prof. Dr. H. Curschmann in Leipzig, Prof. Dr. P. Ehrlich in Berlin, Prof. Dr. Ewald in Berlin, Priv.-Doc. Dr. L. v. Frankl-Hochwart in Wien, Prof. Dr. P. Fürbringer in Berlin, Geh. Med.-R. Prof. Dr. K. Gerhardt in Berlin, Stabsarzt Priv.-Doc. Dr. Goldscheider in Berlin, Geh. R. Prof. Dr. F. A. Hofmann in Leipzig, Prof. Dr. R. v. Jaksch in Prag, Prof. Dr. H. Immermann in Basel, Prof. Dr. Th. v. Jürgensen in Tübingen, Prof. Dr. H. Kast in Breslau, Doc. Dr. G. Klemperer in Berlin, Prof. Dr. F. v. Korányi in Budapest, Hofr. Prof. Dr. v. Krafft-Ebing in Wien, Priv.-Doc. Dr. Fr. Kraus in Wien, Geh. Med.-R. Prof. Dr. E. Leyden in Berlin, Prof. Dr. L. Lichtheim in Königsberg, Prof. Dr. K. v. Liebermeister in Tübingen, Prof. Dr. M. Litten in Berlin, Priv.-Doc. Dr. H. Lorenz in Wien, Prof. Dr. L. Mauthner in Wien, Dr. Mendelsohn in Berlin, Dr. Paul Moebius in Leipzig, Geh. Med.-R. Prof. Dr. F. Mosler in Greifswald, Prof. Dr. B. Naunyn in Strassburg, Hofr. Prof. Dr. H. Nothnagel in Wien, Prof. Dr. Oser in Wien, Prof. Dr. E. Peiper in Greifswald, Reg.-R. Prof. Dr. A. Pflüger in Prag, Geh. Med.-R. Prof. Dr. H. Quincke in Kiel, Geh. Med.-R. Prof. Dr. F. Riegel in Giessen, Prof. Dr. O. Rosenbach in Breslau, Prof. Dr. A. v. Rosthorn in Prag, Prof. Dr. L. v. Schrötter in Wien, Geh. Med.-R. Prof. Dr. H. Senator, in Berlin, Prof. Dr. Stoerk

in Wien, Prof. Dr. O. Vierordt in Heidelberg, Hofr. Prof. Dr. H. Baron Widerhofer in Wien.

I. Band.

Die Vergiftungen

von

Prof. Dr. R. v. Jaksch,

Vorstand der medicinischen Klinik an der deutschen Universität in Prag.

1. Heft. (Bogen 1—5.)

= Preis 1 fl 70 s ord. =



Wenn schon die Namen der Mitarbeiter an und für sich ein Programm bedeuten, so ist doch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der „Speciellen Pathologie und Therapie“, wie Sie selbe aus dem dem versandten Rundschreiben beiliegenden Prospekt ansehen wollen, eine weitere Gewähr dafür, dass dieses umfassende Handbuch die volle Aufmerksamkeit der gesamten medicinischen Welt in hohem Grade erwecken und dauernd festhalten wird.

Wohl selten haben sich Männer von so hervorragender Bedeutung, Männer, die zu den ersten Klinikern und Fachgelehrten zählen, zu einem Werke und zu gemeinsamer Arbeit vereinigt, Männer, welche den höchsten wissenschaftlichen Anforderungen zu entsprechen vermögen und die nun hiermit dem ärztlichen Publikum eine Bibliothek der Heilwissenschaft bieten, wie sie erschöpfender und dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft angemessener nicht geboten werden kann.

Jeder Arzt, und wäre er noch so unbemittelt, wird sich zur Anschaffung dieses Werkes veranlasst finden, das ihm nicht allein unerschöpfliches Material zur Bereicherung seines Wissens gewährt, sondern ihm auch in allen klinischen Fragen ein treuer, zuverlässiger Ratgeber sein wird.

Aus dem hier über die „Specielle Pathologie und Therapie“ Gesagten ersehen Sie deren eminente Bedeutung und Absatzfähigkeit, und wenn Sie diese mit dem leicht erzielbaren finanziellen Gewinn für Sie zusammenhalten, so werden Sie mit mir darin einig sein, dass hier ein Werk vorliegt, welches einer ganz besonderen Verwendung, über die üblichen Absatzwege hinaus vollkommen wert ist.

Von dem Handbuche werden jährlich 6—7 Bände erscheinen, so dass binnen drei Jahren das Ganze vollendet in den Händen der Abnehmer sein wird.

Die Ausgabe erfolgt je nach dem Einlangen des Materials teils in ganzen Bänden, teils in Abteilungen, teils, wenn auch nur ausnahmsweise, in Heften. Die Ausstattung wird eine mustergiltige sein, auch werden namentlich die Illustrationen das höchste Mass der Kritik bestehen, so dass auch in dieser Hinsicht der Absatz kräftig gefördert wird.

Vom ersten Bande der „Speciellen Pathologie und Therapie“, welcher auch zuerst zur Ausgabe gelangt und die „Vergiftungen“ umfasst, erschien, um die Manipulation zu erleichtern, zunächst ein Heft im Umfange von 5 Bogen, dem noch einige gleich starke folgen werden.



Meine Bezugsbedingungen sind folgende:
in Rechnung mit 25%, gegen bar
mit 30% Rabatt,
Freiexemplare: 13/12.

Nach dem Erscheinen jedes Bandes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein, auf welchen vorstehende Bedingungen, betreffs Rabatt und Freiexemplare, keine Anwendung finden.

Hochachtungsvoll

Wien, 19. Februar 1894.

Alfred Hölder,

k. u. k. Hof- u. Universitäts-Buchhändler.